

Martinsumzug in Putbus

Putbus – Die evangelische Kirchengemeinde Putbus und die Kindertagesstätte St. Martinsgarten laden heute um 17 Uhr zum Martinsfest ein. Nach einem kurzen Martinspiel in der Schlosskirche startet dann um 17.30 Uhr der Laternenumzug. Von der Schlosskirche geht es in Richtung Schwanenteich, vorbei am Theater zum oberen Markt. Dort wird der Heilige Martin, der den Umzug hoch zu Ross anführt, sein Brot mit den Anwesenden teilen. Zum Abschluss gibt es an der Schlosskirche Bratwurst und heiße Getränke.

Bewerbungen richtig gestalten

Stralsund – Wegen der großen Nachfrage wiederholt das Berufsinformationszentrum Stralsund (Carl-Heydemann-Ring 98) heute um 15.30 Uhr den Info-Nachmittag zur Gestaltung von Bewerbungen. Fachleute der Berufsberatung geben Tipps und Hinweise, wie eine aussagekräftige Bewerbungsmappe gestaltet wird. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Jugendliche, die im nächsten Herbst ihre Ausbildung starten werden.

Kunstprojekt in Altenkirchen

Altenkirchen – Eine kleine Ausstellung mit Relieffarbeiten von Schülern der Regionalschule wird heute gegen 16 Uhr in der Kirche zu Altenkirchen eröffnet. Entstanden sind die Arbeiten vor den Sommerferien im Rahmen einer Projektwoche zur feierlichen Namensgebung der Schule. Das Kunstprojekt „Windland“ lief unter Anleitung von Heike Herrmann.

VOR 100 JAHREN

Altenkirchen gründet Ortsgruppe für Jugendpflege

Altenkirchen – Das „Rügensche Kreis- und Anzeigblatt“ schrieb in seiner Ausgabe vom 8. November 1912: Unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Breithaupt vereinigen sich im „Nordischen Hof“ eine Anzahl Handwerksmeister und die hiesigen Lehrer zu einer Besprechung zwecks Gründung einer Ortsgruppe für Jugendpflege. Die Ortsgruppe soll die Gemeinden Altenkirchen, Lanckensburg, Zühlitz, Wollin und Breege umfassen. Am nächsten Sonntag werden sich die Jünglinge zum ersten Male versammeln. Bei der Besprechung äußerten die Handwerksmeister den Wunsch, auch hierorts eine Fortbildungsschule für ihre Lehrlinge ins Leben zu rufen. Es soll der Versuch gemacht werden, Mittel zur Unterhaltung einer Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge und junge Leute aus den landwirtschaftlichen Betrieben zu beschaffen.

OSTSEE-ZEITUNG

Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 831,
Fax: 2 014 832
E-Mail: lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de
Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
Leiter der Lokalredaktion:
Alexander Loew ☎ 038 38 / 2 014 831
Redakteure: Udo Burwitz (+836), Chris-Marco Herold (-833), Stefanie Büssing (-835), Maik Trettin (-834), Gerit Herold ☎ 03 83 03 / 37 11 70
Verlagshaus Bergen
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Markt 25,
18528 Bergen
Verlagsleiter der Rügener Zeitung:
Thomas Wuitschik ☎ 038 38 / 2 014 810
Öffnungszeiten des Service-Center
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
9 bis 12.30 und 13 bis 17 Uhr;
Dienstag: 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr
und Freitag: 9 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr
E-Mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de
Leserservice: 01 802 - 381 365
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
TicketService: 01 802 - 381 367*
Fax: 01 802 - 381 368*
*nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Hip-Hopper rockt mit Garzer Schülern

Musiker Martin Rietsch gestaltete an der Regionalen Schule zwei Projektstage zum Thema Anti-Gewalt, Sucht- und Rassismus.

Von Claudia Noatnick

Garz – Etwas lernen und Spaß dabei haben – der Hip-Hopper Martin Rietsch alias „2schneidig“ gestaltete an der Regionalen Schule Garz zwei Projektstage für Schüler der sechsten bis neunten Klassen und landete damit bei den Schülern einen Volltreffer.

Mal ein Bier, mal einen Joint probieren. Was ist schon dabei? Macht doch jeder irgendwann. Alles kein Hit. Doch, ist es. Das sagt einer, der es wissen muss: Martin Rietsch. Erstaunlich daran: Die Jugendlichen nehmen das dem Deutsch-Nigerianer ab. Keine genervten, gelangweilten Gesichter, keine Schmährufe, kein Pfeifkonzert. Im Gegenteil: Die Schüler kleben förmlich an seinen Lippen, arbeiten und vor allem denken mit.

Vielleicht liegt es daran, dass Martin Rietsch einer ist, der es geschafft hat, der als „2schneidig“ ein erfolgreicher Musiker ist. Vielleicht, weil er ausgerechnet in ihre Schule nach Garz kam, um mit ihnen ein Anti-Gewalt-, Sucht- und Rassismus-Projekt durchzuführen. Vielleicht, weil er ein cooler Typ ist. Vielleicht aber auch deshalb, weil er einfach nur ehrlich ist. „Bis ich 19 war, habe ich dreimal

versucht, mir das Leben zu nehmen“, erzählt er beispielsweise. Ungeschminkt erzählt er aus seiner verkorksten Jugend, wie er von Pflegefamilie zu Pflegefamilie kam, wie Drogen, Alkohol und Party lange Zeit sein Leben bestimmten, wie er kriminell wurde, stets mit einem Bein im Knast stand. Er erzählt von falschen Freunden und vergebenen Chancen. Und wie er es doch noch schaffte, dank der Liebe und Zuversicht einer alten Frau, die ihn bei sich aufnahm und ihm Liebe schenkte.

Stille. Das hat er alles erlebt? Erste Fragen kommen, Martin Rietsch alias „2schneidig“ beantwortet sie. Alle. Auch die unangenehmen. Und so wie er sich den Garzer Jugendlichen der Regionalen Schule öffnet, öffnen sie sich auch ihm. Bereitwillig arbeiten sie mit.

Schulsozialarbeiterin Kerstin Bohn ist begeistert. „2schneidig“ hierher zu holen, war eine gute Entscheidung. Das ist einer, der es geschafft hat und doch nicht abgehoben ist. Er redet mit den Schülern, nimmt sie ernst. Er ist einfach toll“, schwärmt sie. Vor einigen Monaten erhielt sie per Email eine Anfrage, ob Interes-

se an Projekttagen mit dem Künstler bestehe. Wenig später sagte die Schule zu. Und landete einen Volltreffer. Die Garzer Schüler überschlugen sich geradezu in Lobpreisungen. „Die Veranstaltung war der Hammer, hat Spaß gemacht“ findet die dreizehnjährige Amy Schube aus der siebten Klasse. Die zwei Jahre ältere Maria Schulz fand den Projekttag „spitzenmäßig, kurzweilig und ‚2schneidig‘ einen tollen Typ“. Selbst sonst schwer zugängliche Schüler waren angetan. „Beim Erzählen seiner Geschichte habe ich an mein eigenes Leben gedacht“ sagt ein Neuntklässler, der seinen Namen lieber nicht nennen möchte. Und: Er habe etwas gelernt in diesem Projekt: „Wenn man will, kann man es schaffen.“

Dass das Erzählte, Erlebte und Gelernte noch immer bei den Garzer Schülern nachhallt, beweisen die Einträge auf der Internetplattform facebook. „Immer, wenn ich jetzt einen Schwarzen sehe, denke ich an dieses schöne Projekt, ich finde es cool von dir, dass du extra für uns durch ganz Deutschland fährst und Kindern wie uns etwas beibringst“ heißt es dort unter anderem. Und: „War ein geiler Tag mit dir. Wiederholung bitte!!!“

Er redet mit den Schülern, nimmt sie ernst.“

Kerstin Bohn, Schulsozialarbeiterin

Die Veranstaltung war der Hammer.“

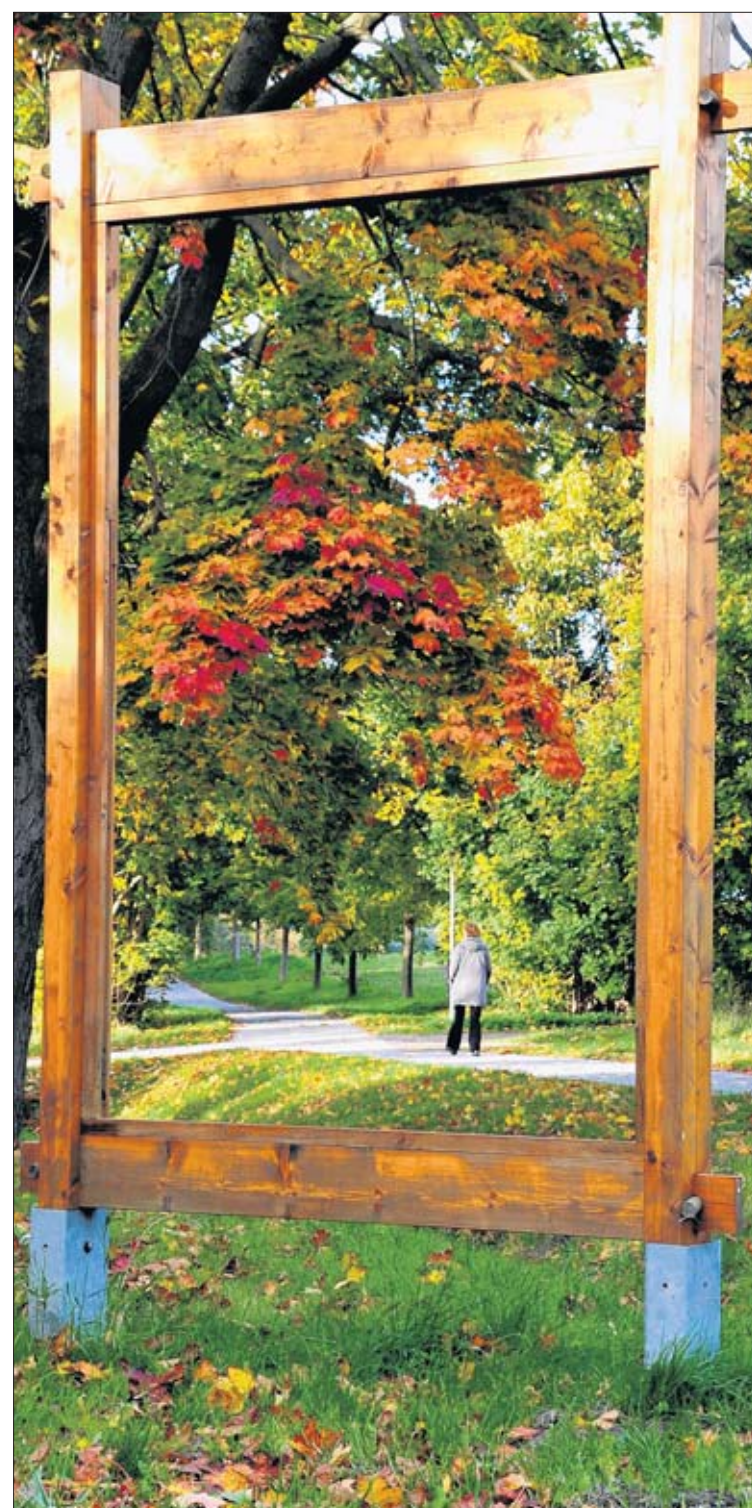
Amy Schube, Schülerin



Macht vor, wie es geht: Martin Rietsch alias „2schneidig“ zeigt den Garzer Schülern einige Tanzschritte des HipHop. Foto: Claudia Noatnick

Auftritt in Ralswiek

2schneidig ist der Künstlername von Hip-Hopper Martin Rietsch. Er wurde in Kiel geboren. Seit 12 Jahren engagiert sich der Musiker deutschlandweit mit Sucht- und Gewaltprävention, Anti-Rassismus- und Integrations-Seminaren, Musik- und Hip-Hop-Projekten für Kinder und Jugendliche. Obwohl sein Leben lange von Sucht und Kriminalität bestimmt war, schaffte er den Absprung, begann 2000 eine Musikkarriere als Hiphopper und hatte in Ralswiek auf Rügen im gleichen Jahr einen seiner ersten Auftritte.



Er geht zu Ende: der goldene Herbst auf Rügen. Foto: Holger Vonberg

„Bild im Bild“ vom Winde verweht

Bergen – Die Funktion „Bild im Bild“ finden wir nicht nur in modernen Fernsehgeräten, sondern manchmal auch in der Natur – wie hier am Ortsausgang von Bergen in Richtung Storchennest. Dort hat uns den Sommer über Klaus Störtebeckers Totenschädel liebevoll angelächelt. Jetzt zeigte der Herbst sein farbenfrohes und malerisches „Bild im Bild“ – bis der Wind es über Nacht verwehte. H. V.

Leuchttürme im Tourismus für Marketing-Preis gesucht

Berlin/Bergen – Bis zum 15. November können sich Zukunftsdienste für den Tourismuspreis des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSP) bewerben. Der Preis „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ wird an Unternehmen verliehen, die mit überraschenden Konzepten die Gäste überzeugen.

„Wir wollen die Unternehmen belohnen, die auf dem hart umkämpften Tourismus- und Freizeitmarkt Neues wagen und Strukturen aufbrechen, beispielsweise mit zielgruppengenaue oder unkon-

ventionellen Angeboten oder Vermarktungsstrategien. Wir freuen uns auf einen Katalog der Ideenvielfalt“, so der Geschäftsführende Präsident des OSP, Claus Friedrich Holtmann. Bewerben können sich Betriebe des Gastgewerbes, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Tourismusorganisationen und -institutionen sowie touristische Netzwerke, die innovative Angebote oder Marketing-/Managementansätze entwickelt haben und nutzen.

Infos und Bewerbung unter: www.tourismusbarometer.de

Garz: Gedenken an Judenverfolgung

Kirchengemeinde erinnert mit Programm an die Vertreibung der Familie Cohn.

Garz – Drei Stolpersteine erinnern seit dem Jahr 2005 in Garz an die jüdische Kaufmannsfamilie Cohn, die am 9. November 1938 aus ihrer Heimatstadt vertrieben wurde.

Mit seinen deutschlandweit verlegten Stolpersteinen gedenkt der Künstler Gunter Demnig der Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Gehweg einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in über 500 Orten Deutschlands und in mehreren Ländern Europas.

Die Kirchengemeinde Garz und weitere Mitstreiter haben auch in diesem Jahr am 9. November eine Veranstaltung für gemeinsames Erinnern und zum Austausch über religions- und kulturübergreifende Themen vorbereitet. Das kleine musikalisch-literarische Programm, das vom Singkreis Poseritz begleitet wird, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeit der Begegnung“. Mit kurzen Texten sowie einem persönlichen Familienbericht soll der jüdisch-christlichen Begegnung Ausdruck verliehen werden. Die

Veranstaltung beginnt um 19 Uhr mit dem Gedenkritual an den Stolpersteinen vor dem Garzer Gemeindehaus. Pfarrer von Schöning wird die Eröffnungsworte sprechen. Dann lesen Schüler der Jungen Gemeinde einen Text von Theodor Kramer: „Ich bin so viel zu Haus und bin schon nicht mehr hier.“

Weiter geht es mit dem Pfarrer Giesecke und Ernst Svensson, der über die Verlegung von weiteren Stolpersteinen in Münster und seine Erfahrungen der diesjährigen Israel-Reise berichten wird.

„Helfen und gewinnen“ mit dem Adventskalender 2012

Mit fünf Euro und der richtigen Nummer auf dem Kalender sind auch Sie dabei. Der Reinerlös kommt sozialen Projekten auf Rügen zugute.

Bergen – Er hat genau 24 Türchen, hinter denen 200 Gutscheine im Wert von über 10 400 Euro versteckt sind: der neue Adventskalender, initiiert vom gemeinnützigen Förderverein Soroptimist Insel Rügen. Unter dem Motto „Helfen und gewinnen“ werden auch in diesem Jahr soziale Projekte auf der Insel unterstützt, die AWO-Aktion Purzelbaum, fünf Kindergärten, das Poseritzer Dörphus und der DRK-Hilfsfonds für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

„Im vergangenen Jahr konnten wir 2600 Kalender verkaufen. Jetzt wollen wir diesen Rekord mit 3000 verkauften Kalendern brechen, das ist die Gesamtauflage“, so Christina Wuitschik, Mitglied des Soroptimist Clubs Rügen. Als Geschäftsführerin der ars publica Mar-

keting GmbH in Bergen ist es ihr gelungen, bundesweit vier weitere Partner, unter ihnen der Lions-Club Dorsten-Wulfen, mit ins Boot zu holen, die bei Rügendruck in Putbus ähnliche Adventskalender für ihre Regionen und gute Zwecke drucken lassen.

Besonders freue sie sich über die vielen Rügener Firmen, die sich mit ihren Gutscheingeboten an dieser Aktion beteiligen. „Der größte Gewinn, drei Happy-Week-End-Arrangements im Cliff-Hotel Sellin, wartet hinter dem 24. Türchen“, verrät Christina Wuitschik.

Den Adventskalender gibt es auf Rügen seit 2008 und er erreicht sogar Stammspieler auf dem Festland. Auch sie haben erkannt, dass ihre Gewinnchancen bei dieser ab 18 Jahren zugelassenen Tombola

weitaus besser sind als bei anderen Glücksspielen.

Clubschwester und Rechtsanwältin Tryntje Larkens holte gestern gleich einen ganzen Päckchen Kalender ab, um die Exemplare zu Geschäftsleuten in Bergen zu bringen, die den Verkauf unterstützen. Zu haben ist der Kalender unter anderem im Service-Center der OSTSEE-ZEITUNG am Bergener Markt, in Bergener Apotheken, im Buchladen Gingst und in einigen Kindergärten, unter anderem im Spielhaus in Lohme.

Am Sonnabend, dem 10. November, startet von 10 bis 12 Uhr der erste Direktverkauf im familia-Markt Bergen. Ab 3. Dezember werden die ausgelosten Gewinn-Nummern dann täglich in der OZ veröffentlicht. Holger Vonberg



Frauenpower: (v.l.) Steffi Krüger hat das Foto für den Adventskalender 2012 geschossen, daneben die Soroptimist-Clubschwestern Christina Wuitschik, Tryntje Larkens und Judith Schwarz. Foto: Holger Vonberg